

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 57.

Dienstag, den 26. Februar.

1833.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwochs, den 27. Februar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Bekanntmachung,

die auf dem Termin Reminiscere 1833 zu haltenden Stipendiaten-Prüfungen betreffend.

Nachdem die auf den Termin Reminiscere 1833 in Folge Hoher Ministerial-Berordnung zu haltende erste halbjährige Prüfung der Königl. und Meißner Procuratur-Stipendiaten und der Expectanten nunmehr statt finden soll, so wird denselben hiermit bekannt gemacht, daß die mit einer Stipendien-Expectanz versehenen Studirenden sich

Montags, den 11. März d. J., früh um 7 Uhr, im Convictorio einzufinden, und die schriftliche Ausarbeitung, wozu ihnen das Thema angegeben werden wird, zu fertigen haben, hiernächst aber dieselben, und zwar die in den Verzeichnissen von No. 1. bis mit No. 70. aufgeführten

Mittwochs, den 12. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr, die übrigen aber

Donnerstags, den 14. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem neben dem Auditorio des Herrn Prof. D. Hahn befindlichen Locale sich einzustellen und die mit ihnen zu veranstaltende Prüfung zu erwarten haben.

Die mit Stipendien bereits versehenen Studirenden der Theologie haben sich, Behufs des abzuhaltenden Examens,

Dienstags, den 12. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr, ebenfalls im vorgedachten Locale zu sistiren.

Zugleich wird denselben hiermit eröffnet, daß in Folge Hoher Ministerial-Berordnung vom 12. December 1832 diejenigen Stipendiaten, welche nur eine der anbefohlenen halbjährigen Prüfungen verabsäumen, des Stipendii, welches sie genießen, verlustig werden sollen, wohingegen die Expectanten, welche eine dieser Prüfungen unentschuldig verabsäumen, hierdurch zwar nicht sofort ihrer Expectanz verlustig, aber bei der auf die verabsäumte Prüfung zunächst folgenden Vertheilung von Stipendien unbeachtet gelassen, und auch alsdann, wenn sie zum nächsten Examen wieder sich einfinden, nur bei vorzüglichen Leistungen berücksichtigt werden sollen.

Leipzig, den 25. Februar 1833.

Die Ephori der Königlichen Stipendiaten.
D. Winzer. D. Winer. M. Wachsmuth.

Ehen werden im Himmel geschlossen.

(Beschluß.)

Nach dieser Ausschweifung komme ich wieder auf unsern Seladen. Man kann glauben, daß ihm sein Sieg nicht schwer gemacht ward. Da er schon am ersten Abend es so weit gebracht hatte, so nahm sich seine Schöne nicht mehr Zeit, als es die Vorsicht und der Wohlstand erforderte, ihn

auf eine verbindliche Art der Reizung zu versichern, die sie gegen seine tugendhaften Vollkommenheiten, oder, die Wahrheit zu reden, gegen seine artige Person, seinen wohlgewachsenen Körper, seinen gut gestalteten und flüchtigen Fuß, gegen seinen schmeichelhaften Mund und seine erobernden Blicke empfand. Sie gab ihm ihre Hand, und ward seine Frau.